

Wissen: Unterstützung der Kinder in Kindergarten und Schule

● Unterstützung der Kinder in Kindergarten und Schule

Wie können Eltern ihre Kinder im Kindergarten und in der Schule unterstützen?

Wer ausser den Eltern kann die Kinder unterstützen?

Eltern möchten, dass ihre Kinder glücklich sind, dass sie gute Freunde haben und erfolgreich sind in der Schule. Das kleine Kind, das von seinen Eltern abhängig ist, soll zu einem selbstständigen Erwachsenen werden – doch welche Unterstützungsmassnahmen versprechen auf diesem Weg den grössten Erfolg? Was braucht ein Kind wann und in welchem Mass?

Ganz grundsätzlich gelten, in der jeweils altersgerechten Intensität, in jeder Altersstufe die 3 Z, wie sie im entsprechenden Kapitel beschrieben werden: Zeit, Zuwendung, Zärtlichkeit. Das Gefühl, angenommen, als einzigartig anerkannt und wertgeschätzt zu sein, sind solide Grundpfeiler für die kindliche Entwicklung.

Der Eintritt in den Kindergarten geht mit einem bestimmten Entwicklungsstand des Kindes einher. Gewisse Kriterien sollten erfüllt sein. Das Kind sollte zum Beispiel Folgendes können: selbständig auf die Toilette gehen und danach daran denken, sich die Hände zu waschen, 10 Minuten still sitzen, sich an- und ausziehen, spielen und aufräumen, rennen, klettern, Treppen steigen usw.

Eltern unterstützen ihr Kind, indem sie seine Schritte und Erfolge in Richtung Selbständigkeit anregen wertschätzen.

Für Eltern gilt es, das gute Mass zu finden zwischen Festhalten und Loslassen, Unterstützung zu gewährleisten und genügend Freiraum zu geben. Und dafür die richtige Form und Massnahme zu finden.

Unterstützung des Kindergartenkindes

Der Eintritt in den Kindergarten ist nicht nur für das Kind, sondern auch für die Eltern ein grosser Schritt. Ein Schnuppervormittag für Eltern und Kinder im künftigen Kindergarten oder der Besuch eines vorbereitenden Elternabends helfen Eltern, Vertrauen in die Institution zu entwickeln und dieses an ihr Kind weiterzugeben. Es ist wichtig für ein Kind, sich am neuen Ort gut aufgehoben und in Sicherheit fühlen zu können.

Für die Eingewöhnung im Kindergarten braucht ein Kind Zeit. Es muss sich an einem neuen Ort räumlich orientieren lernen, es muss sich an einen neuen Tagesrhythmus gewöhnen, sich in einer neuen Gruppe bewegen lernen und eventuell neue Freundinnen und Freunde finden. Das sind anstrengende Prozesse und das Kind kann zu Hause sehr müde oder unausgeglichen sein. Vielleicht weigert es sich sogar, in den Kindergarten zu gehen? Es erzählt nichts oder nicht sehr viel oder es hatte ganz offensichtlich einen Konflikt mit andern Kindern? Eltern können und sollen ihrem Kind diese Schritte nicht abnehmen!

Eltern können ihrem Kind aber dadurch helfen, dass sie Vertrauen vermitteln, das Kind pünktlich und zuverlässig vom Kindergarten abholen und so mithelfen, die neue Situation überschaubar und Kommendes vorhersehbar zu machen.

Unterstützung des Schulkindes

Ein Schulkind kann durch seine Eltern unterstützt werden, indem

- sich die Eltern für das schulische Geschehen interessieren,
- sie Zeit haben um sich Freuden, Sorgen und Hausaufgabenprobleme anzuhören
- sie im Austausch mit der Schule sind
- sie dem Kind zu verstehen geben, dass sie grundsätzlich hinter ihm stehen
- sie Vertrauen in die Schule haben und zeigen.

Fortsetzung nächste Seite »

In welchem Mass sollen sich Eltern an den Hausaufgaben beteiligen? Elterliche Hausaufgabenhilfe ist nicht zuletzt deshalb problematisch, weil der emotionale Abstand fehlt. Eltern bieten ihrem Kind oft zu rasch eine Lösung an und verhindern damit, dass das Kind auf einem eigenen Weg zu einer ebenfalls richtigen Lösung gelangt und dabei ein Erfolgserlebnis hat. Motivationsverlust kann die Folge sein. Ziel der Eltern sollte sein, sich mit zunehmendem Alter des Kindes vermehrt von den Hausaufgaben zurückzuziehen, für gezielte Nachfragen jedoch zur Verfügung zu stehen. Das Kind lernt und übt so selbständiges Arbeiten und entwicklungsbedingte Reibereien können nicht stellvertretend zulasten der Hausaufgaben ausgetragen werden.

Unter dem Stichwort «Aufgabenhilfe», eventuell ergänzt mit der Angabe des Wohnorts, findet man in den Suchmaschinen eine Fülle von Angeboten. Oft sind sie auf der Schulwebseite verlinkt. Es ist zu empfehlen, sich über die Nutzungsbedingungen, Kostenfolgen und allenfalls über die ideologischen Hintergründe des Angebots zu informieren. Die Klassenlehrperson kann ebenfalls um Rat gefragt werden.

Wichtige Adressen und Anlaufstellen, an welche sich Kinder und Jugendliche direkt wenden können.

Sorgentelefon 147, → www.147.ch

Das Hilfe- und Beratungsangebot von Pro Juventute: Beratung und Hilfe per Telefon und über SMS, Informationstexte, eine Datenbank und Links mit Adressen von Beratungsstellen zu verschiedenen Fragestellungen und Problemen.